

WILLKOMMEN ZUM THEMA DES MONATS MEDIENSCHUTZ



Thema
DES
MONATS
MEDIENSCHUTZ
FEBRUAR



Wenn Kinder und Jugendlichen mit Fragen zum Thema Cybergrooming an Fachkräfte herantreten, empfiehlt es sich, das Thema sachlich, verständlich und dennoch sensibel zu erläutern.

Nachfolgend finden Sie eine Liste mit Fragen und Antworten für eine schnelle und fundierte Beratung.

Kinder- und Jugendschutz/Streetwork
Haus des Jugendrechts, Erthalstraße
2, 55118 Mainz
jugendschutz@stadt.mainz.de
Tel. 06131 12-49510
www.hdj-r-mainz.de

Feedback:



CYBERGROOMING

Begleittext für Fachkräfte

(als Orientierung bei Fragen von Kindern und Jugendlichen zum Thema Cybergrooming)



Blockieren
&
Melden



SAFER INTERNET DAY:
10.02.26



Landeshauptstadt
Mainz

1 Frage: Was bedeutet Cybergrooming?
Antwort: Cybergrooming bedeutet, dass Erwachsene im Internet gezielt Kontakt zu Kindern oder Jugendlichen aufnehmen, um ihr Vertrauen zu gewinnen. Oft geben sie sich zunächst freundlich, verständnisvoll oder sogar gleichaltrig aus. Ziel kann es sein, persönliche Informationen, Bilder oder intime Inhalte zu erhalten oder reale Treffen zu fördern.

2 Frage: Wo kann Cybergrooming passieren?
Antwort: Cybergrooming kann überall dort stattfinden, wo Menschen online miteinander kommunizieren. Dazu gehören soziale Netzwerke, Messenger-Dienste, Online-Spiele, Videochats oder Streaming-Plattformen. Besonders gefährdet sind offene Chats oder Plattformen, auf denen viele fremde Personen Kontakt aufnehmen können.

3 Frage: Woran erkenne ich, dass jemand mich manipulieren will?
Antwort: Warnzeichen können sein, wenn jemand sehr schnell sehr persönlich wird oder Druck ausübt, um Geheimnisse zu bewahren. Auch Aufforderungen, private Fotos zu schicken, Gespräche in andere Apps zu verlagern oder sich offline zu treffen, sind ernstzunehmende Hinweise.

4 Frage: Was kann ich tun, um mich vor Cybergrooming zu schützen?
Antwort: Folgende Maßnahmen können helfen:
a. Teile keine privaten Informationen wie Adresse, Schule oder Telefonnummer.
b. Nimm keine Freundschaftsanfragen von unbekannten Personen an.
c. Schicke keine Fotos oder Videos zu unbekannten Personen.
d. Stelle deine Profile möglichst privat ein.
e. Sprich sofort mit einer Vertrauensperson, wenn dir etwas komisch vorkommt.

5 Frage: Ist es meine Schuld, wenn mir so etwas passiert?
Antwort: Nein. Die Verantwortung liegt immer bei der erwachsenen Person, die Grenzen überschreitet. Kinder und Jugendliche haben das Recht auf Schutz und Unterstützung, unabhängig davon, wie der Kontakt entstanden ist.

6 Frage: Was soll ich tun, wenn mir ein Chat oder Kontakt unangenehm ist?
Antwort: Beende den Kontakt, blockiere die Person und melde den Vorfall auf der jeweiligen Plattform. Wichtig ist, nicht allein damit zu bleiben. Sprich mit Eltern, Lehrkräften oder anderen Vertrauenspersonen. Du hast nichts falsch gemacht.

7 Frage: Was mache ich, wenn bereits Fotos oder Nachrichten verschickt wurden?
Antwort: Auch dann gilt: Hol dir Hilfe. Sichere Beweise wie Chatverläufe oder Screenshots, ohne sie weiterzuverbreiten. Wende dich an eine Vertrauensperson, an eine Beratungsstelle oder an die Polizei. Inhalte können gemeldet und Schritte zum Schutz eingeleitet werden.

8 Frage: Warum ist es wichtig, darüber zu sprechen?
Antwort: Offene Gespräche helfen, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden. Wenn Kinder und Jugendliche wissen, dass sie ernst genommen werden, trauen sie sich eher, über unangenehme oder beängstigende Erfahrungen zu sprechen.

